

Abs	Akzente (1 / 2005)	Berliner Zeitung (27.1.2007)	Abs
	Stadtmanagement Authentischer Alltag (Paul Hahn, Fotos: Paul Hahn)	Horizonte Ein orientalischer Traum (Paul Hahn, Fotos: Paul Hahn)	
0	Die Altstadt von Aleppo ist ein architektonisches Gesamtkunstwerk . Doch nicht Kunsthistoriker sollen sich nach ihrer Renovierung darin wohlfühlen, sondern die Aleppiner selbst. In Scharen verließen sie einst das historische Zentrum. Ein Stadtentwicklungsplan führt sie in funktionierende Strukturen zurück.	Aleppos Altstadt ist ein Gesamtkunstwerk , das lange von Abriss und Verfall bedroht war. Doch die Rettung hat begonnen	0
1	Jamal al Jaber blickt am renovierten Mauerwerk entlang in die Höhe.	Jamal al Jaber blickt am renovierten Mauerwerk in die Höhe.	1
	Dort klafft ein schwarzes Loch, mit schwerem Gerät brachial in die Westwand gestemmt. Und das in der als Denkmal geschützten Shibani-Schule, dem künftigen Kulturzentrum, einem seiner Lieblingsorte!	Dort oben klafft ein schwarzes Loch, mit schwerem Gerät brachial in die Wand gestemmt - und das in der als Denkmal geschützten Shibani-Schule.	
2	Täglich kommt der GTZ-Experte in die von den Franziskanern im frühen 19. Jahrhundert gebaute Schule und überwacht die Sanierungsarbeiten .	Al-Jaber, Bauleiter und Experte der Deutschen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ), überwacht die Sanierungsarbeiten in der von Franziskanern im frühen 19. Jahrhundert gebauten Schule in der syrischen Stadt Aleppo.	
	Manchmal reicht die Zeit für einen Bittermokka mit Adnan Ghrewati, der im renovierten Ostflügel Besucher durch eine Ausstellung mit dem Thema: „Die Rettung der Altstadt von Aleppo“ führt.	Manchmal trinkt er zwischendurch einen Bittermokka mit Adnan Ghrewati, der Besucher im renovierten Ostflügel durch eine Ausstellung führt. Thema: Die Rettung der Altstadt von Aleppo.	
	Doch nun ist keine Zeit fürs Kaffeetrinken:	Doch heute ist für Mokka keine Zeit.	2
	Jamal ruft per Handy Baupolizist George Kashok vom Altstadtdezernat sofort zur Schule, er befürchtet sogar Einsturzgefahr.	Jamal ruft per Handy den Baupolizisten vom Altstadtdezernat herbei. Er befürchtet Einsturzgefahr.	
	Jamal will kein Risiko mehr eingehen. Das haben andere getan, vor seiner Zeit als Bauleiter.	Jamal will kein Risiko eingehen; das haben andere vor ihm getan.	
	Ein Bauunternehmer ließ im Dezember 2003 seine Arbeiter nahezu gleichzeitig die hölzernen Zwischendecken im maroden Nordflügel entfernen, ohne dabei an die Statik zu denken.	Ein Bauunternehmer ließ im Dezember 2003 seine Arbeiter fast gleichzeitig die hölzernen Zwischendecken im maroden Nordflügel entfernen, ohne an die Statik zu denken.	
	Die 13 Meter hohe Wand stürzte ein. Schwere Kalksteinquader erschlugen vier Arbeiter und verletzten drei schwer.	Die 13 Meter hohe Wand stürzte ein. Schwere Kalksteinquader erschlugen vier Arbeiter.	
		Kamelkarawanen und Paläste	
3	Eine Toilette wolle der benachbarte Textilhändler im ersten Stock seiner ehemaligen Karawanserei einbauen, erfährt George von den Arbeitern.	Der Baupolizist erfährt bei seinen Nachforschungen, dass der benachbarte Textilhändler eine Toilette im ersten Stock der früheren Karawanserei nebenan einbauen wollte.	3
	Durch das Loch sollten die Abwasserrohre entlang der gemeinsamen Wand nach unten geführt werden.	Durch das Loch sollten die Abwasserrohre geführt werden.	
	Als die Arbeiter keine Baugenehmigung zeigen können, macht der Baupolizist kurzen Prozess: Er schnappt sich den Bohrhämmer und die Werkzeugkiste und schickt die Arbeiter nach Hause.	Als die Arbeiter keine Baugenehmigung zeigen können, schnappt sich der Baupolizist den Bohrhämmer und schickt die Männer nach Hause.	

Abs	Akzente (1 / 2005)	Berliner Zeitung (27.1.2007)	Abs
	Währenddessen will der Textilhändler dem GTZ-Fachmann Jamal am Telefon weismachen, dass die Toilette im ersten Stock historisch sei. Schon immer dagewesen! Und daher auch renoviert werden dürfe.	Der Textilhändler will Jamal Al-Jaber am Telefon weismachen, die Toilette im ersten Stock sei historisch.	
	Der Händler kann nicht ahnen,	Er ahnt nicht ,	
	dass Jamal sich in der Geschichte der Altstadt und ihren Gebäuden auskennt wie kaum ein Zweiter :	dass Jamal sich in der Geschichte der Altstadt auskennt wie kaum ein Zweiter .	
	„Wir werden die Wand noch heute auf Ihre Kosten wieder aufbauen“, beendet Jamal das Gespräch.	„Wir werden die Wand noch heute wieder aufbauen - auf ihre Kosten “, beendet Jamal das Gespräch.	
4	„Viele Leute interessiert der historische Wert eines Gebäudes nicht .	„Viele Leute interessiert der historische Wert eines Gebäudes einfach nicht.	4
	Alte osmanische Paläste werden als Lager genutzt; was stört, wird abgerissen“, beklagt Jamal eine Einstellung, die mit zum Niedergang der Altstadt führte —	Alte osmanische Paläste werden als Lager genutzt, was stört, wird abgerissen“, klagt Jamal. Diese Einstellung hat mit zum Niedergang der Altstadt von Aleppo geführt.	
	einer Stadt, die 2000 Jahre lang im Norden Syriens ein Handelsknoten zwischen Europa und Asien war.	Einer Stadt, die 2000 Jahre lang ein Handelsknoten zwischen Europa und Asien war.	
	Kamelkarawanen brachten Gewürze, Porzellan und Seide aus dem Orient und auf dem Rückweg afrikanisches Elfenbein, europäische Gold- und Silberwaren nach Asien. Aleppo war eine blühende Handelsmetropole unter der rund 400- jährigen Herrschaft der Osmanen.	Kamelkarawanen brachten Gewürze, Porzellan und Seide aus dem Orient und auf dem Rückweg afrikanisches Elfenbein, europäische Gold- und Silberwaren nach Asien. Aleppo war eine blühende Handelsmetropole unter der rund 400 Jahre dauernden Herrschaft der Osmanen.	
5	Ein orientalischer Traum, dessen Bedrohung vor rund 50 Jahren begann.	Ein orientalischer Traum, dessen Bedrohung vor 50 Jahren begann.	
	Exodus aus der Altstadt		
6	Als Kind kamen Adnan Ghrewati die Gassen der Altstadt eng, dunkel und unheimlich vor.	Als Adnan Grewati ein Kind war, kamen ihm die Gassen der Altstadt eng, dunkel und unheimlich vor.	5
	So freute er sich über den Umzug in die Neustadt auf den Hügel am Stadtrand. „Endlich konnte ich im Freien Fußball spielen.“ Damals verließen viele wohlhabende Aleppiner Familien ihre lichten Innenhofhäuser: Jahrhundertalte Familiensitze hinter mit Eisen beschlagenen Portalen und hohen,	Er freute sich damals, als seine Familie in die Neustadt am Stadtrand zog. „Endlich konnte ich im Freien Fußball spielen“. Damals verließen viele wohlhabende Aleppiner Familien ihre lichten Innenhofhäuser: Jahrhundertalte Familiensitze hinter eisenbeschlagenen Portalen und hohen,	
	im Sommer kühlenden Wänden, verziert mit kunstvollen Steinornamenten. Um die Brunnen in den Innenhöfen blühten Jasmin und Rosen. Aber die Altstadtbewohner drängten in die Moderne und zogen in Mehrfamilienblocks aus Beton mit Strom und fließendem Wasser.	im Sommer kühlenden Wänden, verziert mit kunstvollen Steinornamenten. Um die Brunnen in den Innenhöfen blühten Jasmin und Rosen. Aber die Altstadtbewohner drängten in die Moderne und kamen an in Mehrfamilienblocks aus Beton mit Strom und fließendem Wasser.	
7	Bis 1993 gingen rund 100 000 Menschen;	Bis 1993 zogen 100 000 Menschen aus,	7
	etwa die Hälfte der Altstadtbewohner. Zurück blieben die Armen. Wo zuvor eine reiche Familie großzügig wohnte, drängen sich heute bis zu vier Familien. Ihr Geld reicht nicht, um die Häuser instand zu halten. Händler stapeln verlassene Paläste voll mit Stoffballen, Gewürzen oder billigen Schuhen aus Fernost.	etwa die Hälfte der Altstadtbewohner. Zurück blieben die Armen. Wo früher eine reiche Familie großzügig wohnte, drängen sich heute bis zu vier Familien. Sie haben kein Geld, die Häuser in Stand zu halten. Händler stapeln in verlassenen Palästen Stoffballen oder billige Schuhe aus Fernost.	

Abs	Akzente (1 / 2005)	Berliner Zeitung (27.1.2007)	Abs
	Ihre Kleinlaster verstopfen laut hupend die Gassen.	Ihre Kleinlaster verstopfen die Gassen.	
	Abwasser aus brüchigen Wasserleitungen machten die Fundamente mürbe.	Abwasser aus brüchigen Leitungen zermürbt die Fundamente,	
	Gebäude bekamen Risse, stürzten ein.	Gebäude bekommen Risse, stürzen ein.	
8	Mit einem neuen Stadtentwicklungsplan des Franzosen Gutton sollte 1952 in der 5000 Jahre alten Stadt das damalige Verständnis von Moderne Wirklichkeit werden: großzügige Boulevards nach Pariser Vorbild, Licht und Luft in den alten Quartieren und neue, mehrstöckige Gebäude. Bis 1978 hatten sich die Bulldozer in drei bis zu 50 Meter breiten Schneisen durch rund 20 Prozent der Altstadt gefressen, dabei 700 Häuser platt gemacht.	Mit einem Stadtentwicklungsplan des Franzosen André Gutton sollte 1952 auch in der 5 000 Jahre alten Altstadt das damalige Verständnis von Moderne Wirklichkeit werden: großzügige Boulevards nach Pariser Vorbild, Licht und Luft in den alten Quartieren, neue, mehrstöckige Gebäude. Bis 1978 hatten sich die Bulldozer in drei bis zu 50 Meter breiten Schneisen durch ein Fünftel der Altstadt gefressen und 700 Häuser plattgemacht.	6
	Hochhäuser schossen aus dem Boden entlang der neuen Straßen und teilten ganze Nachbarschaften.	Hochhäuser säumten die neuen Straßen.	
	Was damals noch nicht absehbar war: Einer lauten, stinkenden und nicht endenden Karawane aus Blech wurde der Weg gebahnt. Weitere 1000 Häuser waren bedroht.	Was damals noch nicht absehbar war: Einer lauten, stinkenden Karawane aus Blech wurde der Weg gebahnt.	
9	Schließlich stemmten sich die „Freunde von Aleppo“,	Um gegen den Abriss zu kämpfen, formierten sich schon in den 70er-Jahren die "Freunde von Aleppo":	8
	Aleppiner Bürger sowie Kunsthistoriker aus Deutschland und Frankreich, gegen den weiteren Abriss.	Aleppiner Bürger sowie deutsche und französische Kunsthistoriker.	
	Sie formulierten den Antrag an die UNESCO, die Altstadt als Kulturerbe der Menschheit anzuerkennen. Der Bericht der UNESCO kam zu einem vernichtenden Urteil über die Baumaßnahmen in der Stadt.	Sie formulierten den Antrag an die Unesco, die Altstadt als Kulturerbe der Menschheit anzuerkennen.	
	1979 gelang es den „Freunden von Aleppo“, nun von der UNESCO gestärkt, den Masterplan außer Kraft zu setzen und die weitere Zerstörung der Altstadt zu stoppen.	1979 gelang es, Guttons Masterplan außer Kraft zu setzen.	
	1986 wurde die Altstadt Aleppos, als ein seltenes Zeugnis einer orientalischen Stadt mit mittelalterlichem Charakter und	1986 wurde die Altstadt Aleppos -	
	aller Vernachlässigung zum Trotz noch voller Leben, in die Liste des Weltkulturerbes aufgenommen.	trotz aller Vernachlässigung noch voller Leben - in die Weltkulturerbe-Liste aufgenommen.	
	Die Rettung konnte beginnen.	Die langsame Rettung begann.	
	Lebendiges Denkmal		
10	Die GTZ unterstützt die Rehabilitierung der Altstadt seit 1993 im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.	Seit 1993 unterstützt die GTZ die Rehabilitierung der Altstadt im Auftrag des Bundesentwicklungsministeriums.	9
	Meinolf Spiekermann, der Leiter des GTZ-Teams im syrisch-deutschen Projekt,	Meinolf Spiekermann, Leiter des GTZ-Teams,	
	hat das Ziel klar vor Augen:	hat das Ziel klar vor Augen:	
	„Wir müssen die Wohn- und Lebensbedingungen der Menschen verbessern und so dafür sorgen,	"Wir müssen die Wohn- und Lebensbedingungen verbessern,	

Abs	Akzente (1 / 2005)	Berliner Zeitung (27.1.2007)	Abs
	dass nicht noch mehr Leute die alten Viertel verlassen. Nur so kann der historische Stadtkern überleben.	damit nicht noch mehr Leute die alten Viertel verlassen.	
	Auf keinen Fall soll hier ein Freilichtmuseum oder ein orientalisches Disneyland entstehen mit renovierten Gebäuden — aber ohne Leben."	Denn auf keinen Fall soll hier ein Freilichtmuseum oder ein orientalisches Disneyland entstehen mit renovierten Gebäuden - aber ohne Leben."	
11	In der Praxis hieß das:		
	Soforthilfe für die meist armen Bewohner der rund 3000 vom Einsturz bedrohten Häuser. Kostenlose Beratung von Architekten und zinslose Kleinkredite bis zu einer Höhe von 3000 Dollar bewirken kleine Wunder.	Die Bewohner der rund 3 000 vom Einsturz bedrohten Häuser erhielten kostenlose Beratung von Architekten und zinslose Kleinkredite bis zu einer Höhe von 3 000 Dollar.	10
	So konnte das auf 15 Jahre angelegte Projekt mit einem Etat von rund zehn Millionen Euro bei der Sanierung von rund 650 Wohnhäusern helfen.	Das auf 15 Jahre angelegte Projekt mit einem Etat von rund zehn Millionen Euro half bisher bei der Sanierung von 650 Wohnhäusern.	
	Bis 2008 soll jedes zehnte der rund 10 000 Häuser saniert sein. „Wir müssen dafür sorgen, dass das Image der Altstadt verbessert wird und die Leute wieder Vertrauen in die Stadt haben“, nennt Meinolf Spiekermann ein weiteres Ziel des Projekts.	Bis 2008 soll jedes zehnte der etwa 10 000 Häuser saniert sein.	
12	Inzwischen arbeiten 70 Mitarbeiter im neuen Altstadtdezernat, das in einem großzügig angelegten ehemaligen Wohnhaus, Seif Al Dawlah, untergebracht ist.	Inzwischen arbeiten 70 Mitarbeiter im neuen Altstadtdezernat, das im früheren Wohnhaus Seif Al Dawlah untergebracht ist.	11
	Vor nicht langer Zeit war das Gebäude noch eine Ruine.	Vor gar nicht langer Zeit war das Gebäude noch eine Ruine.	
	Im jetzt renovierten Innenhof-Palast mit Brunnen und Orangenbäumen hat auch die GTZ ihr Büro. Zusammen mit den Planern des Altstadtdezernates hat Meinolf Spiekermann einen neuen Stadtentwicklungsplan erarbeitet.	Im renovierten Innenhof mit Brunnen und Orangenbäumen hat auch die GTZ ihr Büro. Zusammen mit dem Altstadtdezernat hat Spiekermann einen neuen Stadtentwicklungsplan erarbeitet.	
13	„Jetzt wissen die Einwohner, wo künftig Hotels und Gästehäuser entstehen können oder wo sie ungestört wohnen können — ungestört von neugierigen Touristenblicken, die gerne von Dachterrassen die Innenhöfe erforschen und dabei die einheimischen Frauen stören“, sagt Stadtplaner Spiekermann.		
	Die verbindliche Bauleitplanung gibt auch den Handwerkern Sicherheit. Sie wissen nun, in welchen Vierteln ihre Werkstätten eine Zukunft haben.	Die verbindliche Planung gibt auch den Handwerkern Sicherheit. Sie wissen nun, in welchen Vierteln ihre Werkstätten eine Zukunft haben.	
	Die Fassadengestaltung, die Baumaterialien und die Bauhöhe sind ebenfalls im Plan festgelegt.	Fassadengestaltung, Baumaterialien und Bauhöhe sind darin festgelegt.	
	Besonderen Wert legt man im Projekt darauf, dass die Wasserver- und die Abwasserentsorgung verbessert werden —	Besonderes Augenmerk legt das Projekt darauf, die Wasserversorgung und die Abwasserentsorgung zu verbessern.	12
	eine schweißtreibende Arbeit in den engen, mit schweren Basaltsteinen gepflasterten Gassen, die meist zu eng für einen Bagger sind.	Eine schweißtreibende Arbeit in den engen, mit schweren Basaltsteinen gepflasterten Gassen, oft zu eng für einen Bagger.	
	Auch Presslufthämmer sind tabu: Die Erschütterungen wären zu gefährlich für die	Auch Presslufthämmer sind tabu - die Erschütterungen wären zu gefährlich für die	

Abs	Akzente (1 / 2005)	Berliner Zeitung (27.1.2007)	Abs
	maroden Häuser. Inzwischen sind rund die Hälfte aller Wasser- und Abwasserleitungen in den Gassen mit einer Länge von rund 300 Kilometern ausgetauscht.	maroden Häuser. Inzwischen sind etwa die Hälfte aller Wasser- und Abwasserleitungen in den Gassen mit einer Länge von rund 300 Kilometern ausgetauscht.	
	Sanfter Tourismus	Touristen wollen Echtheit	
14	So verbessert sich langsam das Image der Altstadt.	So verbessert sich langsam das Image der Altstadt.	13
15	„Neunzig Prozent der Bewohner, die einen Kleinkredit zur Hausrenovierung erhalten haben, leben immer noch in der Altstadt. Das ist ein großer Erfolg “, freut sich Meinolf Spiekermann.	"90 Prozent der Bewohner, die einen Kleinkredit zur Hausrenovierung erhalten haben, leben immer noch in der Altstadt", sagt Spiekermann.	
	Zufrieden sind auch die Händler, für die der Exodus aus der Altstadt einen Schwund an Kunden bedeutete.	Zufrieden sind auch die Händler, für die der Exodus einen Schwund ihrer Kunden bedeutete hatte.	
	Nun läuft ihr Geschäft im zwölf Kilometer langen Suq wieder;	Nun läuft das Geschäft im Suq wieder,	
	in den schier endlosen Ladengässchen hinter dicken Mauern,	in den Ladengässchen hinter dicken Mauern,	
	Gewölben und hohen Kuppeln, die das grelle und heiße Licht des Tages milde stimmen .	Gewölben und hohen Kuppeln, die das grelle, heiße Tageslicht mildern .	
	Im Halbdunkel schieben sich schwarz verschleierte Frauen neben in weite Jalabas gewandeten Männern vorbei an duftenden Gewürzen, streng riechenden Hammelhälften und hohen Stapeln Aleppiner Olivenseife.	Im Halbdunkel schieben sich schwarz verschleierte Frauen neben in Jellabas gewandeten Männern vorbei an duftenden Gewürzen, streng riechenden Hammelhälften und Stapeln Aleppiner Olivenseife.	
	Dazwischen leuchten kleine Moscheen in grünem Licht, der Farbe des Propheten. Mit Säcken schwer beladene Esel kämpfen sich durch die Menschenmenge ,	Dazwischen leuchten kleine Moscheen in grünem Licht, der Farbe des Propheten. Schwer beladene Esel kämpfen sich durch die Menge,	
	und überall feilschen laut die Händler.	und überall feilschen laut die Händler.	
16	Wo die Einheimischen ihren Alltag leben, sollen sich auch die Touristen wohlfühlen .	Wo die Einheimischen leben, sollen sich auch Touristen wohlfühlen .	14
	Eine Studie der Stadt Heidelberg, Aleppos Beraterin in Sachen Tourismus, ergab :	Eine Studie der Stadt Heidelberg, die Aleppo berät, ergab :	
	„ Touristen wollen Tradition und Echtheit “. Ein spektakulärer Fund auf der Zitadelle lässt die Stadt hoffen, dass sie den künftigen Besuchern diesen Wunsch noch besser erfüllen kann. Auf dem Hügel, wo die Burg über der Altstadt thront, gruben sich Archäologen aus Berlin durch 5000-jährige Schichten osmanischer, byzantinischer, römischer, hellenischer und hethitischer Besiedelung und fanden einen Tempel aus hethitischer Zeit, rund 3000 Jahre alt. Tonnenschwere Reliefs mit Götterbildern, für die Ewigkeit in Basalt gemeißelt und bestens erhalten, üben auf Kunstliebhaber eine besondere Anziehung aus.	" Touristen wollen Tradition und Echtheit ".	
17	Zu viele Touristen könnten der Stadt jedoch schaden ; dafür gebe es auf der Welt genügend Beispiele, meint Meinolf Spiekermann.	Zu viele könnten jedoch schaden .	
	In Jedeide, dem traditionellen Christenviertel aus dem 13. Jahrhundert, entstehen derzeit neue Hotels .	In Jedeide, dem Christenviertel aus dem 13. Jahrhundert, entstehen neue Hotels.	

Abs	Akzente (1 / 2005)	Berliner Zeitung (27.1.2007)	Abs
	Aber sie sollen klein ausfallen. So will es der neue Flächennutzungsplan für neue Unterkünfte und Gästehäuser im Altstadt kern.	Klein sollen sie ausfallen, so will es der Flächennutzungsplan.	
	Im Hotel Martini, einem ehemaligen Palast aus mehreren Innenhofhäusern,	Im Hotel Martini, einem früheren Palast,	
	werden die Gäste künftig eine Vorstellung von orientalischer Lebensweise bekommen, wengleich manches ein wenig bequemer ist als damals.	werden die Gäste eine Idee von orientalischer Lebensweise bekommen -	
	Wer zur Toilette möchte, muss nicht mehr über den dunklen und im Winter eiskalten Innenhof gehen, sondern findet das WC gleich eine Tür weiter.	mit mehr Komfort allerdings: Es gibt ein WC,	
18	Anders als beim Nachbarn der Shibani-Schule ist dieser Toilettenbau vom Altstadtdezernat abgesegnet. Als ein Tribut an die Moderne.	ein genehmigtes.	
	Paul Hahn ist Fotograf und freier Journalist in Berlin.		
	Integrierte Sanierung	5000 Jahre alte Geschichte	
	<p>Die Lage: Die Altstadtbewohner der syrischen Stadt Aleppo erleben seit Mitte der 50er Jahre den Verfall historischer Bausubstanz und sozialer Strukturen.</p> <p>Das Ziel: Bessere Lebens- und Standortbedingungen für Bewohner und lokale Wirtschaft.</p> <p>Das Konzept: Beratung des städtischen Managements beim Prozess einer integrierten Sanierung.</p> <p>Die Partner: Stadtverwaltung, Träger öffentlicher Belange und die Bevölkerung.</p> <p>Die Kosten: Das BMZ fördert die Technische Zusammenarbeit zur Sanierung und Entwicklung der Altstadt von Aleppo über einen Zeitraum von 14,5 Jahren mit zehn Millionen Euro.</p>	<p>In die Unesco-Welterbeliste wurde die Altstadt Aleppos 1986 als ein seltenes Zeugnis einer orientalischen Stadt mit mittelalterlichem Charakter aufgenommen. Aleppo war 2 000 Jahre lang ein Handelsknoten zwischen Europa und Asien.</p> <p>Unter 5 000 Jahre alten Schichten osmanischer, byzantinischer, römischer, hellenistischer und hethitischer Besiedelung fanden kürzlich Archäologen aus Berlin auf der Zitadelle über der Altstadt einen Tempel aus hethitischer Zeit, etwa 3 000 Jahre alt.</p>	